

# Schlussgalopp im Wandrahmpark

## Pferde-Skulptur kehrt nach Restaurierung vor das Lüneburger Museum zurück

sp **Lüneburg.** Passgenau musste das neue Traggerüst im Inneren des bronzenen Niedersachsenpferdes eingearbeitet werden. Das war der Schwerpunkt der aufwendigen Restaurierung der Pferdestatue, die insgesamt gut ein halbes Jahr dauerte. Gestern kehrte die Plastik wieder zurück auf ihren alten Platz im Wandrahmpark. Im September hatte die Fachfirma B+K Metallkonservierungen aus Kiel das Niedersachsenpferd abgeholt.

Manfred Koplin, Fachbereichsleiter für die städtische Gebäudewirtschaft, die auch die Restaurierung organisiert hat, weiß, warum die Arbeiten unumgänglich waren: „Risse am Bein des Pferdes zeigten zwar, dass im Inneren etwas nicht stimmt. Was genau, das konnte erst festgestellt werden, nachdem das Pferd geöffnet wurde.“ Schnell war den Experten klar, es ist das Innengerüst, was der

Statue zusetzt und so die Statik der Plastik beeinträchtigt. „Das neue Traggerüst musste passgenau geplant, statisch geprüft und millimetergenau angefertigt sowie eingepasst werden. Die besondere Herausforderung lag dabei in der erschwerten Zugänglichkeit der Arbeiten im Inneren“, so Koplin.

Als das neue Gerüst eingesetzt war, kümmerten sich die Experten um die Oberfläche des Pferdes, die sie fachgerecht verschlossen, gereinigt und konserviert haben. Etwa 42 000 Euro kostete die Restaurierung. Davon übernimmt das Land Niedersachsen einen Anteil von etwa 20 000 Euro.

Die Plastik mit dem Namen „Beweglichkeit“ stammt von dem Hannoveraner Bildhauer Hans Kröger, der sie 1923 schuf. In Lüneburg ist die Skulptur als Telschow-Pferd bekannt, benannt nach dem Gauleiter Otto Telschow, der

das Pferd in der Nazi-Zeit vor einem seiner Anwesen aufstellen ließ. Im Jahr 1952 nahm die Hansestadt Lüneburg sie für das Land Niedersachsen in ihre Obhut. Mittlerweile kümmern sich sowohl das Land als auch

Hansestadt und Museum um das Pferd. Das Museum Lüneburg hat die Plastik als Außenexponat in seine Sammlung mit aufgenommen. Die Herkunft und Geschichte des Pferdes wird zukünftig auf Dokumenta-

tionstafeln erläutert. Auch der Eisenbahnwaggon, der ebenfalls im Wandrahmpark steht, und der Krügerbau sollen Infotafeln erhalten. Derzeit sind sie in Arbeit und sollen im Mai aufgestellt werden.



Die Fachfirma brachte gestern das 400 Kilogramm schwere Niedersachsenpferd zurück in den Wandrahmpark. Foto: sp